

11. Delegiertenversammlung



Delegierte und Gäste



Abtretender Präsident, Walter Leist, gratuliert neuem Präsident, Matthias Aebischer



Walter Leist geniesst Swing-Spirit

Nebst den reglementierten Geschäften standen an der diesjährigen DV die Wahl eines neuen Präsidenten und verschiedene Verabschiedungen im Mittelpunkt.

Vorgeschlagen wurde SP-Nationalrat, **Matthias Aebischer** (Porträt s. nachfolgenden Beitrag). Er wurde einstimmig und mit grossem Applaus zum neuen Präsidenten der IGMIB gewählt. Herzliche Gratulation!

Wir freuen uns, mit ihm einen kompetenten Bildungsfachmann mit einem grossen Netzwerk und musikalischem Flair als neue Führungsperson unserer IG zu begrüssen.

Der abtretende Präsident, **Walter Leist**, war 7 Jahre für die IGMIB tätig. Zuerst als Geschäftsführer und im 2011 übernahm er von NR Theophil Pfister das Präsidium. Mit grosser Dankbarkeit, Wertschätzung und Anerkennung hiess es leider an der DV Abschied nehmen. Beni Sigrist bedankte sich bei ihm für all die engagierten und ehrenamtlichen Stunden, die kompetenten Gespräche und die umsichtige Führung der IGMIB.

Als Andenken an die IGMIB erhielt Walter Leist ein Aquarellbild von Thomas Wälti (Orgel von Solothurn).

Cornelia Oertle, neue Direktorin des EHB, Jean-Pierre Perdrizat, Nationaler Leiter Zentrum für Berufsentwicklung im EHB, und Franz Knupp, Vertreter Kanton TG, haben den bisherigen Präsidenten ebenfalls mit grossen Lobworten verabschiedet.

Walter Leist wird noch im Ehrenamt als Vertreter der IGMIB das Projekt Kleinstberufe aufstellen und das Projekt Mehrsprachigkeit abschliessen.

Neben dem Präsidenten hiess es leider noch von zwei weiteren geschätzten Personen Abschied nehmen:

Daniel Rimensberger, war als Vertreter von *suissemusic* seit der Gründung des BBF am 13. Januar 2010 ein Mitglied der BBF-Kommission. Dank seinem grossen Beziehungsnetz und enormem Wissen in der Branche war Daniel Rimensberger eine immens grosse Hilfe und Stütze in der Kommission.

Thomas Wälti verdankte ihm seine wertvolle Arbeit und wünschte ihm viel Erfolg und alles Gute.

René Hagmann, ein Mitstreiter der IGMIB seit der ersten Stunde, war engagiert als Fachlehrer, Mitglied der B&Q-Kommission, Experte und Vertreter der Romandie. Mit ihm verliert die IGMIB eine wichtige Persönlichkeit. Jörg Gobeli bedankte sich herzlich für sein grosses Engagement und seine stete Hilfsbereitschaft.

Die DV wurde musikalisch umrahmt von *SwingSpirit*, ein Jazz-Ensemble mit René Hagmann. Herzlichen Dank für den Ohrenschaus!

Eliane Spycher, GL IGMIB

Porträt Matthias Aebischer Neuer Präsident IGMIB



Ein Jörg Gobeli von den Musikinstrumentenbauern wolle mit mir sprechen, sagte mir meine Frau vor einem halben Jahr. Ich hatte keine Ahnung was Jörg wollte. Nach einigen Gesprächen und Sitzungen später bin ich nun Präsident der IGMIB und bin sehr stolz auf dieses Amt.

Ich bin in Schwarzenburg/BE aufgewachsen. Meine Mutter ist Pianistin. Sie ist eine geborene Indermühle und Teil der bekannten Musikerfamilie. Ihr Cousin, der Oboist Thomas Indermühle betreut Meisterkurse weltweit, mein Grossvater Hermann war Organist. Ich bin also mit allen Berufen der IGMIB bestens vertraut. Klar, die Mutter hätte auch mich gerne zum Musiker gedrängt. Doch der Fussball obsiegte, und so spiele ich heute mit meinen drei Töchtern vor allem Hausmusik. Nur Streicher gibt es bei mir zu Hause. Doch ein Fernziel dürfte für die IGMIB ja sein, dass einmal alle Musikinstrumentenbauer unter einem Dach vereint sind.

Ich freue mich auf mein neues Amt und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Matthias Aebischer, Präsident IGMIB

**QV 2015 / Schlussfeier vom
26. Juni 2015**



Gruppenbild: alle Absolventen/innen



Blasinstrumentenbauer/innen/-rep.:
Jacoulot Romain, Trepp Madlaina, Tschopp
Damian, Caminada Marina, Bucher René,
Jacoulot Romain



Klavierbauer/innen: Herzig Robert, Koch
Sophie, Hälg Patricia, Leucci Antonio,
Tahedl Ronja



Orgelbauer: Sieber Gabriel, Leutwiler Oliver,
Jezdik Pavel, Maerz Moritz

Fit für ein erfüllendes Berufsleben

Strahlende Gesichter der Absolventinnen und Absolventen, stolze Eltern, zufriedene Lehrmeister und Lehrer - dies alles bestimmte auch dieses Mal die Schlussfeier 2015 der Musikinstrumentenbauer/innen auf dem Arenenberg. Am Ausbildungszentrum der IGMIB, hoch über dem Untersee, konnten fünfzehn junge Berufsleute - fünf junge Frauen und zehn junge Männer - ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen: je 3 in der Fachrichtung Blasinstrumentenbau und -reparatur, 5 in der Fachrichtung Klavierbau und 4 im Orgelbau:

Blasinstrumentenbau

Gilgen Martin, Inderbinen Blasinstrumente, Buchs AG
Trepp Madlaina, Bassetto Blasinstrumente, Frauenfeld
Tschopp Damian, Musik Spiri, Winterthur

Blasinstrumentenreparatur

Bucher René, Musikpunkt Lohri, Luzern
Jacoulot Romain, Atelier Musical Bertrand Geiser Sàrl, Neuchâtel
Caminada Marina, Inderbinen Blasinstrumente, Buchs AG

Klavierbau

Hälg Patricia, Musik Meister AG, Schaffhausen
Herzig Robert, Krompholz + Co AG Musikhaus, Bern
Koch Sophie, Klavier-Service Becker GmbH, Münchenstein
Leucci Antonio, Pianoforte Pfaff, Locarno
Tahedl Ronja, Piano Rätia, Davos Wolfgang

Orgelbau

Jezdik Pavel, Mathis Orgelbau AG, Näfels
Leutwiler Oliver, Orgelbau Kuhn AG, Männedorf
Maerz Moritz, Mathis Orgelbau AG, Näfels
Sieber Gabriel, Orgelbau Goll, Luzern

Der festliche Anlass fand unter strahlend blauem Himmel bei sommerlichen Temperaturen statt. Da je ein Absolvent aus dem Kanton Tessin und aus dem Kanton Neuenburg stammte, wurde die Feier in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch abgehalten. eni Sigrist, Philippe Bertin und Armin Debrunner überbrachten den jungen Berufsleuten die Glückwünsche zum erfolgreichen Berufsabschluss, verbunden mit dem Wunsch auf ein erfüllendes Berufsleben.

Glückwünsche konnten die jungen Musikinstrumentenbauerinnen und -bauer der auch von Ruedi Huber, Leiter Bildung und Vizedirektor des BBZ Arenenberg entgegennehmen. Ein rassiges Saxophonduo umrahmte die Feier musikalisch.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen, die dieses Jahr ihren Abschluss gemacht haben. Und wir wünschen Ihnen auf ihrem weiteren Berufsweg viel Freude, Genugtuung und Erfolg.

Thomas Immoos, Geschäftsführer SVKS

Mehrsprachigkeit im Beruf Abschluss



Mitglieder der Steuer- und Begleitgruppe, das Projektteam sowie Vertreter des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation und der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz trafen sich am 3. Juni im Haus der Kantone in Bern zu einer letzten Sitzung des Projekts.

Dabei wurden die Ergebnisse der Evaluation an der Schlussveranstaltung vom 19. März 2015 im BBZ Arenenberg präsentiert und das im Projekt Erreichte mit den ursprünglichen Erwartungen verglichen.

Die Erkenntnisse aus dem gesamten Projekt werden in einem sogenannten „Modell“ festgehalten und in dieser Form demnächst anderen Organisationen der Arbeitswelt und weiteren Interessenten in deutscher und französischer Sprache zur Verfügung stehen. Dokumente aus der gesamten Entwicklungszeit stehen zum Download auf der Homepage IGMIB zur Verfügung. Sobald wie möglich werden diese mit den Schlussdokumenten ergänzt.

Mit einem herzlichen Dank an alle Mitwirkenden schloss der Präsident der Steuergruppe die Sitzung ab. In guter Stimmung gab es danach ein Mittagessen mit gemeinsamem Ausklang.

Walter Leist, Präsident IGMIB

Reformprozess / 5-Jahres- Überprüfung

Die Auswertung der Umfrage hat gezeigt, dass sich die Ausbildung bewährt und zum heutigen Zeitpunkt keine Revision erfordert.

Einzigster Punkt ist eine Änderung in der Jugendschutzverordnung, in welcher die Senkung des Mindestalters für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung von 16 auf 15 Jahre gesenkt wurde. Für „Gefährliche Arbeiten und Gesundheitsschutz“ muss bis spätestens 31. Juli 2017 eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden, damit Jugendliche unter 16 Jahren mit Gefahrenstoffen und gefährlichen Maschinen ihre Arbeit verrichten dürfen.

Im Weiteren hat die Umfrage gezeigt, dass sich die heutige Berufsbezeichnung Musikinstrumentenbauer/in mit Fachrichtungen xy in der Praxis nicht befriedigend bewährt und ausserhalb der Schweiz nicht verstanden wird. Es soll geprüft werden, ob ev. ein Berufsfeld, d.h. jede Fachrichtung bildet einen eigenen Beruf (analog der Landwirte und der IGKH), gebildet werden kann. Ein Berufsfeld würde zudem die Integration von neuen Berufen stark vereinfachen.

Aufgrund der Umfrage-Ergebnisse hat die B&Q-Kommission an ihrer Sitzung am 18. Mai 2015 eine Empfehlung bzw. Antrag auf Umsetzung z.H. des Geschäftsführenden Ausschusses der (GA) IGMIB formuliert:

1. Keine Revision
2. Sofortige Umsetzung der Jugendarbeitsschutzverordnung „Gefährliche Arbeiten und Gesundheitsschutz“, Abschluss bis spätestens 31. Juli 2017
3. Prüfung und Entscheid betreffend Berufsfeld
Entscheid positiv: Totalrevision Start 2017
Entscheid negativ: Totalrevision spätestens 2020

Der GA hat an seiner Sitzung vom 29. Mai 2015 dem Antrag und der Umsetzung einstimmig zugestimmt.

Die Konsequenzen, Bedingungen und Vorgaben für ein eigenes Berufsfeld werden nun zusammengetragen und geklärt. Über das weitere Vorgehen werden wir Sie in der nächsten Ausgabe informieren.

Eliane Spycher, GL IGMIB

Weiterbildung im Bereich Musikinstrumentenbau

Erfahrungsbericht eines
Teilnehmenden zur Weiterbildung
historische Stimmungen und Ar-
beiten an Kielinstrumenten vom
10. – 11. April 2015



Der Kielkurs wird den acht Teilnehmern als Workshop der Superlative in Erinnerung bleiben. Die beiden Trainer Jörg Gobeli und Georg F. Senn, das Arbeiten am kranken Instrument, die Wohlfühl-Unterkunft, es passte einfach alles.

Zwei Tage war die Holzwerkstatt des Berufsbildungszentrums im Arenenberg unser Zuhause, mit drei Spinetten und vier Cembali im Mittelpunkt. An ihnen vollzog sich die praktische Arbeit.

Der Kiel, die Nahtstelle zwischen Taste und Klang, stand im Mittelpunkt dieses Kurses. Er ist durch den Kieltäger in den Springer eingelassen. Form und Beschaffenheit der Springer sind sehr verschieden. Das bedingt bei Schwierigkeiten mit der Repetition ein differenziertes Vorgehen.

Welche Arbeitsschritte sind zu wählen, wenn bei einem Sperrhake-Spinett die Repetition unregelmässig und zu langsam ist? Was tun, wenn die Kielträger-Stell-Schraube am Filz des Springers kleben bleibt? In welcher Reihenfolge ist eine Cembalo-Mechanik zu regulieren? Das waren einige unsere zahlreichen Fragen, die von den Referenten kompetent und umfassend beantwortet wurden.

Es blieb auch Zeit für das Anfertigen von Zopfösen mit dünnem Messingdraht. Die Unterweiser demonstrierten geduldig jeden Handgriff, damit der Zopf hält und der Ästhetik gerecht wird. Wir verstanden, warum seine Fertigung keine technischen Hilfsmittel verträgt, sondern manuell erfolgen sollte.

Die Wahl des Saitenmaterials-Stahl, Kupfer und Bronze hängt von der Länge der Mensur ab. Tipp: Reisst eine Saite vor einem Konzert, kann sie zur Not mit einem identischen Stück Saitendraht geknüpft werden (Kreuzknoten). Unterschiedliche Legierungen beeinflussen Reissfestigkeit und Wahl des Durchmessers.

Der Abendvortrag von Georg F. Senn, war der historischen Stimmung gewidmet. Die grosse Terz bestimmt den musikalischen Ausdruck einer bestimmten Stimmung. Vier temperierte Quinten ermöglichen das gewünschte Schwebungsverhalten der grossen Terz.

Trotzdem sind, oder besser waren, historische Stimmungen den meisten Kursteilnehmern fremd. In der Stimmkabine eine Valotti-Stimmung anzulegen, war eine nützliche Erfahrung. Sich dabei von einem Smartphone-App helfen zu lassen, war naheliegend. Die Begeisterung der Trainer über diesen nützlichen Helfer, hielt sich verständlicherweise in Grenzen. Sie wollten uns erleben lassen, wie sich diese Art von Stimmung in Instrument und Gehör anfühlt.

Das pythagoreische Komma resultiert aus der Differenz der Gegenüberstellung von zwölf reinen Quinten und sieben reinen Oktaven. In der historischen Stimmtheorie hat das syntonische Komma grosse Bedeutung. Es bildet sich aus der Differenz von zwei reinen Oktaven + grosse Terz und vier reinen Quinten.

Der Kiel und dessen Bearbeitung standen am Samstagvormittag im Mittelpunkt des praktischen Geschehens. Uns interessierte die gezielte Einflussnahme auf Klangfarbe und Lautstärke. Das Beschneiden der Delrin-Kiele ist eine Kunst, die gelernt und, vor allem, geübt sein will. Eine kleine Unachtsamkeit führt nicht selten zum Ruin dieses kleinen, unverzichtbaren Teils. Die Schärfe eines Skalpells kennt keine Gnade!

Wir hätten uns gerne noch weitere Tage mit den Referenten ausgetauscht und waren etwas traurig, als sich das Ende des Kurses abzeichnete.

Die Statements der Teilnehmer über den Kurs waren äusserst positiv. Ein grosser Dank gilt den beiden Referenten, die den Kurs mit viel Engagement begleitet haben!

Die Teilnahme am Cembalo-Kurs war ein absolutes Muss; motiviert für den nächsten Kurs sind wir ohnehin.

Peter Lustenberger

Ankündigungen

Tagung der Kleinstberufe

4. Tagung der Kleinstberufe am 3. September 2015

Die Tagung findet im EHB Zollikofen statt:

Programm

- Grussbotschaften von W. Leist, C. Oertle (Direktorin EHB) und NR M. Graf (Parlamentarische Unterstützung Kleinstberufe)
- Präsentation Ergebnisse Projekt «Mehrsprachigkeit im Beruf»
- Vorstellung Projekt «Tragfähiges Netzwerk für Kleinstberufe»
- Präsentation aktueller Stand «Datenbank Ballenberg»

Die Einladung wurde bereits vom EHB verschickt. Anmeldungen bitte bis Mitte August an info@igmib.ch.

Lehrmeistertagung und Infotag MIB

Lehrmeistertagung am 11. September 2015

Die Tagung und Infoveranstaltung findet im BBZ Arenenberg statt.

Programm

- Vormittag: Info und Weiterbildung der Lehrmeister
Mittagessen: mit allen Lernenden, Lehrmeister, Ausbildungsverantwortlichen und Eltern
Nachmittag: Info und Führung durch die Werkstätte für Lehrmeister und Eltern

Die Einladung wurde bereits verschickt. Bitte verpassen Sie nicht den Anmeldeschluss vom **31. August 2015 – deshalb, sofort anmelden** (via Anmeldetalon oder an info@igmib-bbf.ch)!

GS IGMIB

IGMIB, c/o Elin Office AG
Amthausgasse 3, 3011 Bern
Tel.: 031 313 20 00
Fax: 031 313 20 09
E-Mail: info@igmib.ch
www.igmib.ch